

138: I. Lorenz; A new dawn; Berlin; 2015; Fotografie



Eigentlich eine Banalität: der blaue Himmel am Morgen vor den Fahrleitungen eine Bahnstrecke. Das Bild ist an einem der ersten echten Frühlingstage morgens entstanden, wo der blaue Himmel und Sonnenschein wirklich hoffen ließ, dass der Winter vorbei ist, und was Neues, ein Neubeginn, kommt. Die Fahrleitung symbolisiert mit der Assoziation zur Eisenbahn und zum schnellen Zugverkehr genau diese Dynamik, die jetzt für dieses Neue und Wundervolle sorgen muss. Der Bildtitel bezieht sich nicht nur auf die Tageszeit, sondern auf das Herannahen dieses Neubeginns.

Die Ausstellung hinterlegt dem Bild ein leichtes gelbes Hintergrundlicht, was auf Sonnenschein anspielt.

155: I. Lorenz; Earthrise; Berlin; 2015; Fotografie verfremdet

Eines Morgens stand ich an der Bushaltestelle für in die Stadt. Hinter einem Gebäude und einigen Bäumen ging die Sonne auf und schickte ein traumhaftes Farbenspiel von rötlich-orangen bis zu blauen Tönen voraus. Schnell war das Tablet zur Hand und das Bild geschossen.

Das Farbenspiel bildete sich im Kopf mit größerer Sättigung ab, als es in Wirklichkeit aufgenommen werden konnte. Später im Labor, mit etwas hin und her, entstand dann ein Eindruck als würde der Himmel brennen. Ein Titel für das Bild musste her – und einfach nur Sonnenaufgang war zu langweilig. Spontan ging mit dem Titel eines alten Musikstücks von Camel durch den Kopf – und warum sollte die Erde nicht so spektakulär aufgehen, wie die Sonne hier. Die Ausstellung benutzt etwas Farbe aus dem Himmel für eine sanfte Hintergrundbeleuchtung.



183: I. Lorenz; Der Mond hinter der Erde; Lenting; 2018; Fotografie und Gemälde



Wir sehen – den Mond – am östlichen Himmel des 30. Januar 2018, einen Tag vor der totalen Mondfinsternis. So rein zufällig keine Wolken, und da stand er zwischen den Leitungen einer Hochspannungstrasse. Als er sich auf die Erdleitung zubewegte – oder sagen wir lieber: die Erdleitung sich auf ihn – hatte ich das Handy zur Hand und nach dem zweiten Versuch auch ein einigermaßen vernünftiges Bild.

Mondfinsternis, Mond hinter der Erde in Form der Erdleitung – sofort war die Idee geboren. Schnell war er bildtechnisch auf etwa die doppelte Größe angewachsen. Schnell waren auch die in der Dunkelheit eher undeutlichen Stromleitungen nachgezeichnet. Und so ging die Erdleitung gut sichtbar quer durch die Mondscheibe wie ein Schatten.

Da während der totalen Mondfinsternis nur noch Streulicht der Sonne, das die Erdatmosphäre ablenkt und bis auf rötliche Anteile filtert, auf den Mond fällt, musste eine solche rötliche Farbe in das Bild. Hier kam die Ausstellung zur Hilfe. Die ganz schwarzen Teile des Bildes, der Strommast und die Leitungen, ließen sich auf ein rötliches Hintergrundlicht durchblenden. Die Spannungsführenden Teile – also nicht die Erde – waren schnell wieder schwarz abgeblendet. Mit einem sanft und auslaufend schimmernden Vordergrundlicht ließ sich das rötliche Streulicht auf dem Mond schließlich nachvollziehen.

Die Stromleitung steht symbolisch für die Sonne, die Licht und Energie liefert. Wir sehen die Sonne nicht, sie steht ja hinter der Erde: die dunklen energieführenden Leitungen. Dafür sehen wir die Erde – in ihrem Streulicht abgebildet auf den Mond.

192: I. Lorenz; Heizkraftwerk Lichterfelde; Berlin; 2020; Fotografie verfremdet

„Das Heizkraftwerk Lichterfelde ist ein Heizkraftwerk (HKW) im Berliner Ortsteil Lichterfelde. Es ist maßgeblich für die Versorgung des Berliner Südens mit Strom und Fernwärme verantwortlich. Rund 100.000 Haushalte im Berliner Westen werden von diesem Kraftwerk mit Fernwärme & Strom versorgt.“

Das 2019 stillgelegte Gaskraftwerk funktionierte nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Es bestand aus drei Blöcken, von denen zwei bis zuletzt in Betrieb waren. Jeder Block hat einen 158 Meter hohen Schornstein. Das Kraftwerk konnte eine elektrische Gesamtleistung von 432 MW sowie eine thermische Leistung von 650 MW erzeugen.“



So beschreibt der zu dem Kraftwerk zu findende Wikipedia-Artikel Das Kraftwerk und erklärt alles noch weiter.

Wir befassen uns einfach mit einem künstlerischen Aspekt dieses doch Baudenkmals und Wahrzeichens von Berlin – Lichterfelde. Es wollte in einer Zeichnung stilisiert werden. Dann war diese zu trocken, bis das blaue an Elektrizität assoziierende Licht die Zeichnung erhellte.

Die Ausstellung verwendet lediglich zu dem auch in der Abbildung gezeigten Top-Licht ein genauso blaues Hintergrundlicht.